



FLÜCHTLINGS  
**HILFE**  
LIECHTENSTEIN

JAHRESBERICHT  
**2023**

Beitrag der Präsidentin	4
Beitrag des Geschäftsführers	6
Aus den Bereichen	12
Jahresstatistiken	22
Bilanz und Erfolgsrechnung	25
Revisionsbericht	27
Organigramm	30

# EINEN SUBSTANZIELLEN BEITRAG LEISTEN



Mit unserem Jahresbericht erhalten Sie, liebe Mitglieder, befreundete Institutionen und Interessierte, Einblick in die Aktivitäten 2023 der Flüchtlingshilfe Liechtenstein.

**„In diesem Bericht stellen wir die Arbeitsintegration und damit die Selbstbefähigung von geflüchteten Menschen in Liechtenstein in den Mittelpunkt.“**

Herzlichen Dank für Ihre Wertschätzung und Unterstützung unserer Arbeit. Menschen, die in Liechtenstein Zuflucht finden, sind auf Ihre Solidarität angewiesen. Auf ihrem Weg zur Selbstbefähigung ist die Flüchtlingshilfe Liechtenstein wichtig.

Als scheidende Vereinspräsidentin blicke ich mit Freude und Stolz auf die im Jahr 2023 geleistete Arbeit des Vereins. Die Flüchtlingshilfe Liechtenstein leistet einen substanziellen Beitrag für Geflüchtete, für den Sozialen Frieden und gegen Hass, Krieg und seine schrecklichen Folgen. Personell und konzeptuell haben wir uns so aufgestellt, dass wir die vorher in diesem Umfang nie dagewesenen Aufgaben professionell meistern können.

## ZUR SELBSTBEFÄHIGUNG VON GEFLÜCHTETEN

Wir haben im letzten Jahr sehr viel Engagement und Vorbereitung in Konzepte zur Weiterentwicklung unserer Jobintegrationsprogramme gesteckt. Nun beginnt sich dies konkret auszuzahlen, zum Wohl der Geflüchteten, der Wirtschaft und der Gesellschaft – und somit zur Wohlfahrt von uns allen. In diesem Bericht stellen wir die Arbeitsintegration und damit die Selbstbefähigung von geflüchteten Menschen in Liechtenstein in den Mittelpunkt. Sie erfahren, wie diese Jobintegration in der Praxis funktioniert und was es alles braucht, damit die Selbstbefähigung von Geflüchteten gelingt.

Ich hoffe im Namen des Vorstands der Flüchtlingshilfe, mit diesem Bericht zeigen zu können, wie wir aktuelle Herausforderungen in diesen aussergewöhnlichen Zeiten pragmatisch und professionell bewältigen, mit einem ehrenamtlichen Vorstand und einem professionellen Team auf der Geschäftsstelle und im Abend-, Wochenend- und Nachtdienst.

## DANK

Herzlichen Dank an Sie als Mitglied, Neumitglied oder Spendende. Ihre Wertschätzung spornt uns an.

Einen grossen Dank an unser professionelles Team auf der Geschäftsstelle und im Abend- und Nachtdienst im Asylzentrum Vaduz für das ausserordentliche Engagement im 2023. Das Team ist gleichzeitig gewachsen und zusammengewachsen. Heinz Schaffer führt die Geschäftsstelle umsichtig und vorausschauend als Geschäftsführer. Er unterstützt und berät den Vorstand und erstellt die benötigten Konzepte. Der Vorstand dankt ihm und seinem Team sehr für den täglichen Einsatz und für die im Team gepflegte Kollegialität und Professionalität.

Ich danke meinen Vorstandskollegen: Christoph Frommelt (Vizepräsident), Isabel Donhauser-Frick, Martin Batliner, Peter Dahmen, Philipp Wanger und Norbert Hemmerle (Vorstandsmitglied bis Juni 2023) für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und für das in mich gesetzte Vertrauen bei der Vertretung des Vereins nach aussen gegenüber Regierung, inländischen oder internationalen Institutionen und Medien und der Öffentlichkeit. Ich freue mich, meine Arbeit als Präsidentin in neue kompetente Hände geben zu können.

Einen Dank an Frau Innenministerin Sabine Monauni und ihre Mitarbeitenden, an weitere Ministerien und Amtsstellen, mit denen wir vertrauensvoll zusammenarbeiten. Ich bin überzeugt, dass die Flüchtlingshilfe Liechten-

**„Das Team ist gleichzeitig gewachsen und zusammengewachsen.“**

stein auf Basis einer Leistungsvereinbarung mit der Regierung sehr gute Arbeit für die Berberbergung, Betreuung und Beschäftigung von Asylsuchenden und Schutzsuchenden leistet.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Engagement für geflüchtete Menschen. Diese Solidarität trägt und ist ein wichtiges Zeichen und Wirken für Frieden und ein gutes Zusammenleben.

Herzlich,  
**Helen Konzett, Präsidentin**

# ARBEITSINTENSIVES UND ERFOLGREICHES JAHR



Die weltweiten Krisenherde haben grosse Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und haben uns auch im letzten Jahr stark beschäftigt und vor einige Herausforderungen gestellt. Wie sich die Zukunft entwickeln wird, kann uns niemand genau vorhersagen. Für uns bedeutet dies beweglich und flexibel zu bleiben. Unsere Angebote und Dienstleistungen müssen immer darauf ausgelegt sein, alle Klienten als Individuum zu betrachten und ihnen eine hohe persönliche Wertschätzung entgegenzubringen.

## GESELLSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNGEN UND VERÄNDERUNGEN

Tagtäglich wird uns vor Augen geführt, wie schnell sich aufgrund einer kriegerischen Auseinandersetzung oder einer Krisensituation die persönliche Lebenssituation verändern kann.

Dieser zumeist abrupte Wandel der Lebenssituation betrifft nicht nur unsere Flüchtlinge, sondern tangiert auch unser persönliches Umfeld, die Arbeitswelt allgemein und die gesamte Liechtensteinische Bevölkerung. Begleitet werden diese Veränderungsprozesse zumeist durch eine massive „Beschleunigung“. Können wir diesen Veränderungen, welche häufig auch mit Orientierungsproblemen und Zukunftsängsten begleitet sind, überhaupt entgegenwirken oder sie adäquat verarbeiten?

Ja natürlich. Jede Veränderung im Leben unserer Klienten aber auch in unserem persönlichen Umfeld bringt auch Chancen mit sich. Gemeinsam, motiviert auf Ziele hinzuarbeiten ist der erste Schritt, um Lebenskrisen zu meistern und einen neuen Weg zu finden. Dies zeigt sich an vielen Beispielen aus der Praxis der Flüchtlingshilfe, wo aufgrund der fluchtbedingten Herausforderungen Neues entsteht und Menschen erfolgreich neue Wege beschreiten.

Neue Wege zu beschreiten bedeutet für unsere Klienten vor allem auch eine neue Sprache zu erlernen und eine Beschäftigung oder Arbeit in einem fremden Umfeld auszuüben. Diesen Themenfeldern haben wir uns verstärkt im 2023 gewidmet und hierzu lesen sie einige Beiträge in diesem Jahresbericht.

## ASYLGESETZ – DIE GRUNDLAGE UNSERES HANDELNS

Asyl- und Schutzsuchende sind gemäss Asylgesetz verpflichtet, nach Möglichkeit selbst für ihren Lebensunterhalt zu sorgen. Somit können diese

einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Diese bedarf einer Zustimmung des Ausländer- und Passamtes und kann mit Auflagen verbunden werden.

## JOB COACHING UNTERSTÜTZT INTEGRATION IN ARBEITSPROZESS

Beim überwiegenden Teil der Flüchtlinge handelt es sich um Mütter mit ihren Kindern sowie älteren Menschen. Diese Mütter haben primär eine Betreuungspflicht gegenüber ihren Kindern. Die Nachfrage nach Arbeitskräften in Liechtenstein ist sehr hoch und so arbeiten wir eng mit den Arbeitgebern und Wirtschaftsverbänden zusammen, um diese Nachfrage bestmöglich bedienen zu können.

Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe und fördern die Eigenständigkeit unserer Klienten. Uns ist es ein grosses Anliegen, dass Erwachsene Asyl- und Schutzsuchende einer Erwerbstätigkeit nachgehen können. Ein strukturierter Tagesablauf sorgt bei den betroffenen Personen für Perspektiven, bedeutet mehr Selbständigkeit und steigert den Selbstwert. Eine bezahlte Arbeit ermöglicht ihnen Teilhabe an der Gesellschaft und ist damit ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige Integration. Je früher sie eine Beschäftigung am Arbeitsmarkt finden, desto kürzer sind sie zudem von staatlichen Fürsorgeleistungen abhängig. Das Asylgesetz ermöglicht es den Flüchtlingen ab dem ersten Tag, einer Arbeit nachzugehen, wenn die Voraussetzungen erfüllt sind.

Hierbei unterstützt das „Jobcoaching der Flüchtlingshilfe“ die Klienten in vielfältiger Weise. Auch die Liechtensteinischen Arbeitgeber suchen teilweise händierend nach Fach- und Assistenzkräften. So stehen wir mit allen Interessenvertretungen der unterschiedlichen Branchen, den vielen verschiedenen Firmen, dem Liechtensteinischen Arbeitnehmerverband und Sponsoren in intensivem Austausch um unsere Klienten bestmöglich für den Arbeitsmarkt vorzubereiten und integrieren zu können. Ihnen allen gilt mein besonderer Dank für die kons-

truktive Zusammenarbeit zum Wohle unserer Klienten und unserer Gesellschaft.

„Die Integration von Asyl- und Schutzsuchenden in den Liechtensteinischen Arbeitsmarkt ist für beide Seiten eine Win-Win-Situation.“

Durch diese gemeinsamen Anstrengungen ist es möglich, dass Liechtenstein im Vergleich zum benachbarten Ausland eine hohe Erwerbsquote bei den Asyl- und Schutzsuchenden vorweisen kann. So waren Ende 2023 über 100 Klienten fest im 1. Arbeitsmarkt integriert. Doch auch in Liechtenstein gilt, „ohne Deutsch keine Arbeit“ und so startet das Erlernen unserer Sprache ab dem 2. Tag des Aufenthaltes in Liechtenstein in den internen Deutschkursen im Asylzentrum und wird nach der internen Potentialanalyse durch unseren Jobcoach, basierend auf unserem neu erarbeiteten Sprachkonzept durch gezielte externe Deutschkurse der Sprachkursanbieter Liechtensteins ergänzt.

## ERFOLGREICHE STRATEGIE WEITERENTWICKELT

Die zu Beginn der Ukraine Krise definierte Betreuungs- und Beherbergungsstrategie hat sich sehr bewährt. Basierend auf dieser Strategie konnten laufend die nötigen infrastrukturellen und personellen Strukturen aufgebaut und die Prozesse erfolgreich gestaltet und realisiert werden. In Bereichs- und Ämterübergreifenden Arbeitsgruppen wurde im Interesse der Klienten und des Landes tatkräftig gearbeitet. Die Strukturen und Prozesse unterliegen einer laufenden Evaluierung und werden der Situation und Herausforderung entsprechend angepasst.

**ZENTRALE BEDEUTUNG DES ASYL-  
ZENTRUMS – VIELFÄLTIGE WOHNFORMEN**  
Gemäss Asylgesetz wird jedem Klienten ein

Platz in einem Mehrbett-Zimmer zugewiesen. Familien werden gemeinsam untergebracht, sofern es die Umstände erlauben. Eine grosse Herausforderung war es auch 2023 Wohnraum für die Beherbergung vorzubereiten und rechtzeitig zur Verfügung zu stellen. Hierbei hat uns die Stabstelle für staatlichen Liegenschaften wiederum tatkräftig unterstützt und so standen Ende 2023 rund 60 Liegenschaften bzw. Wohnungen zur Beherbergung von Schutzsuchenden zur Verfügung. Von zentraler Bedeutung für den Beherbergungs- und Betreuungsprozess ist dabei das Asylzentrum in Vaduz. Im Asylzentrum (welches ursprünglich vor über 25 Jahren mit 60 Plätzen als Provisorium konzipiert wurde) stehen für Notfallsituationen insgesamt 105 Plätze zur Verfügung, wobei im Fall einer Notfallsituation wichtige „Sozialräume“ wie z.B. das Kinderspielzimmer auch als Schlafräum umfunktioniert werden müssten. Das Asylzentrum fungiert immer als „Erstaufnahmezentrum“. Die bestehende Sicherheitsinfrastruktur und die unmittelbare Nähe zur Polizei sind zen-

**„Eine grosse Herausforderung war es auch 2023 Wohnraum für die Beherbergung vorzubereiten und rechtzeitig zur Verfügung zu stellen.“**

tral für einen guten und effizienten Beherbergungs- und Betreuungsablauf. Doch das überalterte Asylzentrum „hat seinen Zenit“ schon lange überschritten und entspricht schon seit einiger Zeit nicht mehr den international verpflichtenden Beherbergungsstandards. Deshalb muss aus unserer Sicht nunmehr der Prozess des Neubaus eines der heutigen Anforderungen entsprechendem Asylzentrums in Gang gesetzt werden.

Neben Asylzentrum und auf dem privaten Wohnungsmarkt angemieteten grösseren Wohnun-

gen (in dem die Schutzsuchenden in Wohngemeinschaften leben) hat das Land im 2023 auch einige Kollektivunterkünfte (durch Anmietung von alten Hotels oder Umbau von ehemaligen Bürogebäuden) realisiert. Auch auf die Hilfe von einigen von Gemeinden grosszügig zur Verfügung gestellten Liegenschaften konnten wir zählen. Last but not least waren rund 70 Flüchtlinge auch privat in der Zivilgesellschaft Liechtensteins beherbergt, was die grosse Solidarität der Liechtensteinischen Bevölkerung widerspiegelt. Dieser Mix aus vielfältigen Wohnformen hat sich sehr bewährt, da so immer wieder auf die Bedürfnisse der Klienten Rücksicht genommen werden kann und es doch auch eine Herausforderung ist, in Wohngemeinschaften, von jung bis alt zusammenzuleben.

#### **NEUES BETREUUNGS- UND INTEGRATIONSKONZEPT**

Den Herausforderungen der div. Fluchtbewegungen begegnen wir hier bei der Flüchtlingshilfe mit einem ganzheitlichen Betreuungskonzept. Um diesem strategischen Ziel und den aktuellen Herausforderungen auch zukünftig entsprechen zu können, haben wir ein neues Betreuungs- und Integrationskonzept erarbeitet. Diese Konzepte verfolgen das Ziel die Klienten nach unseren Leitwerten „Hilfe zur Selbsthilfe und Förderung der Eigenverantwortung“ bestmöglich zu unterstützen. Die Grundlage unseres betreuerischen Handelns ist hierbei eine unterstützende, auf konkreten Zielen und Hilfeplan aufbauende Betreuung.

#### **LEISTUNGSVERTRAGSERNEUERUNG UND AUFGABENENTFLECHUNG MIT DEM APA**

Im März 2023 hat eine Besprechung zwischen dem Ministerium der Flüchtlingshilfe sowie dem Ausländer- und Passamt stattgefunden. Es wurde entschieden, die bisherige Form beizubehalten, mit einer Leistungsvereinbarung und der Übernahme der Betreuung durch die Flüchtlingshilfe.

Dieser Prozess der Aufgabenentflechtung zwischen APA und Flüchtlingshilfe, sowie die Erneuerung der Leistungsvereinbarung konnte im 2023 noch nicht abgeschlossen werden, ist aber weiterhin in Bearbeitung.

#### **RÜCKKEHR IN DIE HEIMAT**

Für die Schutzsuchenden aus der Ukraine ist eine Rückkehr in ihre Heimat sehr wichtig. Per 31.12.2023 haben 222 Personen i.Z.m. dem Krieg Liechtenstein wieder verlassen. Es ist aber klar, dass mit andauern bzw. je nach Verlauf des Krieges sich die persönlichen Lebensplanungen der Schutzsuchenden verändern können.

#### **ANZAHL UND ZUSAMMENSETZUNG BETREUTE PERSONEN**

Die durchschnittlichen neuen Flüchtlingsgesuche betragen auch im 2023 pro Monat konstant zwischen 25 und 35 Personen. Vorwiegend waren dies Frauen, Minderjährigen und Betagte, teilweise Behinderte oder Erkrankte sowie kognitiv eingeschränkte Menschen aus der Ukraine.

Im 2023 wurden insgesamt 392 Asyl- und Schutzgesuche verzeichnet. 304 Schutzgesuche i.Z.m. dem Krieg wurden von Personen aus der Ukraine gestellt. Per Stand 31.12.2023 waren 180 der anwesenden Schutzsuchenden minderjährig.

2023 wurden insgesamt 853 Fälle wegen Mehrfacheintritten - 822 Personen (686 mit Schutzstatus, 106 Asylsuchende und 30 vorläufig aufgenommene) betreut. Davon waren 295 Männer, 345 Frauen und 213 Kinder (97 Knaben und 116 Mädchen). Daraus resultieren total 200'655 Aufenthaltstage.

Mehr Zahlen und Fakten sind in diesem Bericht auf Seite 22 zu finden.

Das Betreuungsteam meldet Neuankommende schulpflichtige Minderjährige umgehend dem Schulamt. In Zusammenarbeit mit dem Schulamt wird eine möglichst wohnortnahe Beschulung realisiert. Per Stand 31.12.2023 besuchten

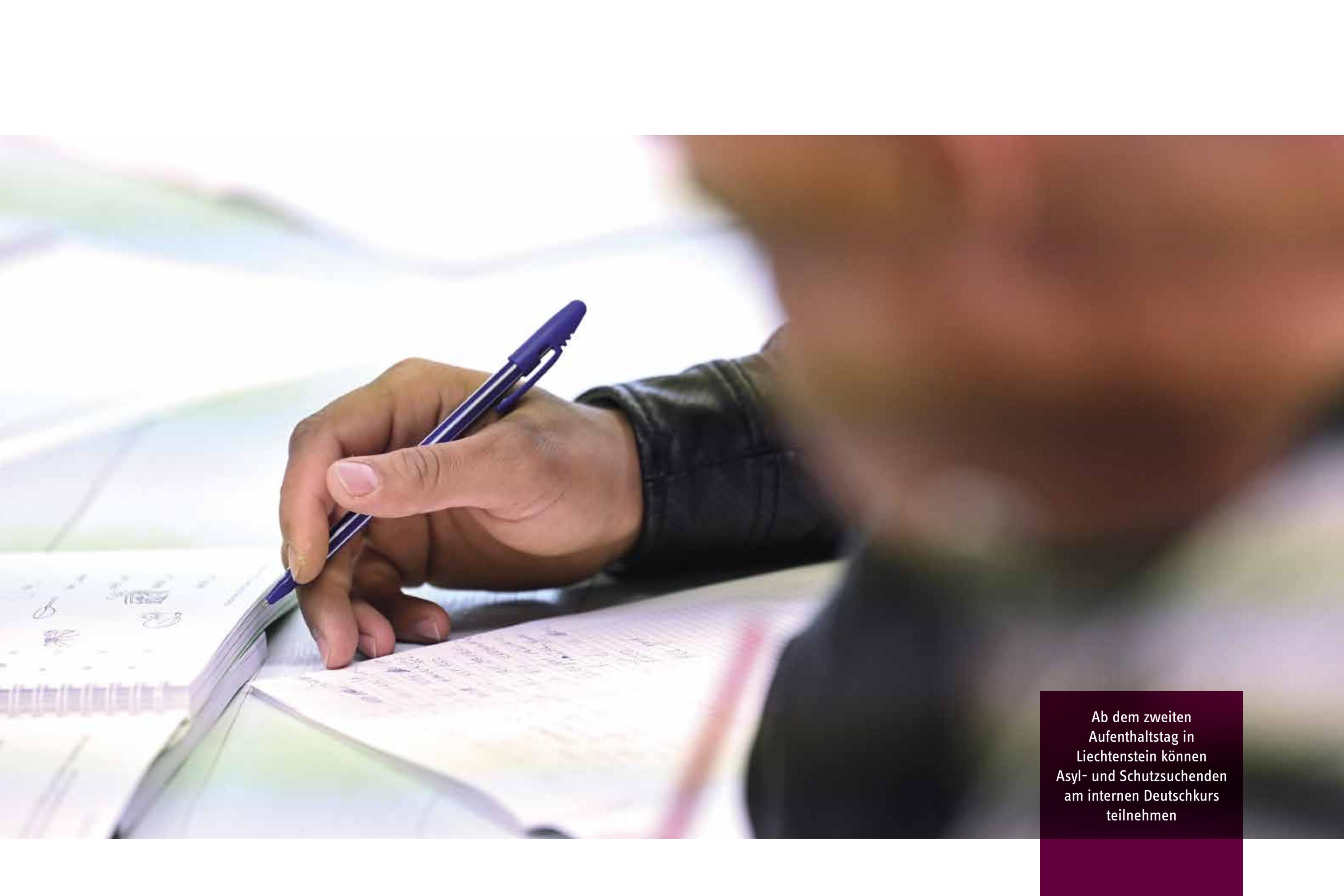
21 SchülerInnen eine IK-DaZ-Klasse/Lernhub, 101 SchülerInnen waren regulär eingeschult. Die Zusammenarbeit mit dem Schulamt und den Lehrpersonen in den Gemeinden funktioniert ausgezeichnet, zum Wohle der Kinder und Jugendlichen, für die eine Flucht immer eine besonders schwierige Herausforderung darstellt.

**„In zahlreichen interdisziplinären Arbeitsgruppen des Landes arbeiten und koordinieren sich innerhalb der Landesverwaltung aber auch externen Organisationen viele motivierte Menschen mit dem Ziel die laufenden Herausforderungen bestmöglich zu bewältigen.“**

Die neuen Abläufe und die laufenden internen Prozessanpassungen haben sich bewährt. Doch nicht nur die interne Zusammenarbeit ist wichtig. In zahlreichen interdisziplinären Arbeitsgruppen des Landes arbeiten und koordinieren sich innerhalb der Landesverwaltung aber auch externen Organisationen viele motivierte Menschen mit dem Ziel die laufenden Herausforderungen bestmöglich zu bewältigen.

Mein besonderer Dank geht daher an alle Mitarbeitenden und Netzwerkpartner für ihren grossen und bemerkenswerten Einsatz. Dieser Dank gebührt auch den Gemeinden, der Regierung und den zuständigen Ämtern. Last but not least geht mein Dank an die Vorstandsmitglieder der Flüchtlingshilfe Liechtenstein.

**Heinz Schaffer, Geschäftsführer**



Ab dem zweiten Aufenthaltstag in Liechtenstein können Asyl- und Schutzsuchenden am internen Deutschkurs teilnehmen

# ARBEITSCOACHING UND SPRACHFÖRDERUNG



men – aktiv in Bezug auf ihre Sprachkenntnisse, Qualifikationen und Fähigkeiten zu fördern und zu unterstützen und sie auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt zu begleiten.

Ich arbeite nun seit November 2022 unter anderem als Jobcoach bei der Flüchtlingshilfe. Als ich anfang, gab es ungefähr 100 Flüchtlinge, die Schutz in Liechtenstein suchten. Mittlerweile sind es über 680 Personen. Viele von ihnen sprachen zu Beginn meiner Tätigkeit kein Deutsch. Besonders diejenigen aus der Ukraine dachten bzw. hofften auch, dass der Krieg bald vorbei sein würde und sie nur für einige Monate in Liechtenstein bleiben müssten. Doch nach zwei Jahren ist die Hoffnung auf eine schnelle Rückkehr in ihre Heimat gesunken. Viele haben ihre Existenzgrundlage verloren, und langsam ändert sich ihre Perspektive. Die Arbeit und das Erlernen der deutschen Sprache rücken immer stärker in den Fokus.

Als Jobcoach ist es mein Ziel, Flüchtlinge so schnell wie möglich in den Arbeitsmarkt zu integrieren und sie auf ihrem Weg dorthin zu stärken und zu begleiten. Gleichzeitig war und ist es mir ein Anliegen, zu informieren und bekannt zu machen, dass wir in der Flüchtlingshilfe Menschen betreuen, die gerne arbeiten möchten. Dazu habe ich den Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern und Interessenvertretungen gesucht und mich mit Institutionen vernetzt, die Menschen bei ihrem Berufseinstieg unterstützen. Durch das Versenden von Blindbewerbungen und Lebensläufen wurden Arbeitgeber über die Potentiale der von der Flüchtlingshilfe be-

treuten Flüchtlinge informiert, um so einerseits deren Einstellungsbereitschaft und andererseits die Berufschancen der Flüchtlinge zu erhöhen. Durch die konkrete Unterstützung bei der Erstellung von Lebensläufen, der Vorbereitung von Vorstellungsgesprächen sowie der Vermittlung von Praktika oder Hospitationen versuche ich, die Flüchtlinge bei deren Suche nach einer passenden Arbeitsstelle zu unterstützen.

Ein besonderer Schwerpunkt meiner Arbeit liegt auf der Förderung der deutschen Sprache, da diese eine grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt ist. Seit März 2023 bietet die Flüchtlingshilfe neben den internen Deutschkursen auch verstärkt externe Deutschkurse an. Hierzu haben wir ein zielgerichtetes Deutschkonzept entwickelt, welches von der Regierung genehmigt wurde. Wir arbeiten mit vier renommierten Sprachinstituten in Liechtenstein zusammen, die Kurse von Niveau A1 bis B2 sowie Fachsprachkurse für die Gastronomie mit einem abschliessenden Zertifikat anbieten. Die Verbesserung der Deutschkenntnisse trägt massgeblich dazu bei, die beruflichen Perspektiven der Flüchtlinge auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern und ihre Chancen zu erhöhen, in ihrem erlernten Beruf oder entsprechend ihren Fähigkeiten arbeiten zu können. Meine Erfahrungen haben gerade gezeigt, dass ohne (ausreichende) Deutschkenntnisse der Zugang zum Arbeitsmarkt nahezu unmöglich ist.

Um einen Überblick zu erhalten, über welches Potential die geflüchteten Personen verfügen, habe ich im Jahre 2023 eine Befragung von etwa 500 Flüchtlingen mittels eines Fragebogens durchgeführt. Dabei konnten wichtige Informationen über die Schul- und Berufsausbildung, die Berufserfahrung, die individuellen Fähigkeiten, Bedürfnisse und Wünsche, eventuelle körperliche oder geistige Beeinträchtigungen, Deutschkenntnisse sowie Betreuungspflichten der Flüchtlinge erhoben werden. Die Auswer-

tung dieser Erhebungen ergab unter anderem, dass von den im Land befindlichen Flüchtlingen ungefähr noch 100 Personen arbeitsfähig sind. Diese Daten werden laufend aktualisiert und bilden die Grundlage für massgeschneiderte Unterstützungsmassnahmen in Bezug auf Sprachförderung sowie in Bezug auf die berufliche Eingliederung.

**„Bislang konnten über die Flüchtlingshilfe über 40% der im Land befindlichen arbeitsfähigen Flüchtlinge, erfolgreich in den Arbeitsmarkt integrieren werden.“**

Ein Beispiel für eine solche Unterstützung bei der beruflichen Eingliederung ist die 2024 neu gestartete Zusammenarbeit mit dem liechtensteinischen Gastronomieverband. Dieser bietet Kurse mit diversen Modulen aus dem Bereich Gastronomie an, wie zum Beispiel Hygiene oder Service. Die Teilnehmer erhalten am Ende dieser Kurse ein Diplom, welches ihnen den Zugang zu Arbeitsstellen in der Gastronomie erleichtern soll.

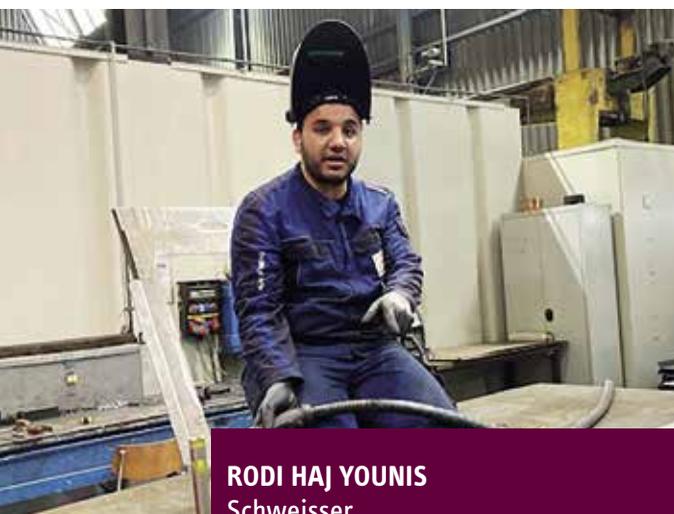
Bislang konnten über die Flüchtlingshilfe über 40% der im Land befindlichen arbeitsfähigen Flüchtlinge, erfolgreich in den Arbeitsmarkt integrieren werden. Um jedoch mehr Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt zu bringen, bedarf es – neben der Verbesserung der Deutschkenntnisse – der Bereitschaft und Offenheit der Arbeitgeber und der ständigen Unterstützung durch die Flüchtlingshilfe. Aber auch die Flüchtlinge selbst sind gefordert und müssen – trotz aller Herausforderungen – Bereitschaft zeigen und Engagement an den Tag legen. Integration ist keine Einbahnstrasse.

**Iris Feuerstein,  
Leitende Sozialarbeiterin und Jobcoach**

Die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt ist ein zentraler Aspekt ihrer erfolgreichen Integration in die Gesellschaft. Eine erfolgreiche berufliche Integration bietet Flüchtlingen nicht

**„Die Arbeit und das Erlernen der deutschen Sprache rücken immer stärker in den Fokus.“**

nur wirtschaftliche Sicherheit, sondern trägt auch dazu bei, ihre Unabhängigkeit zu stärken, soziale Bindungen aufzubauen und einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es entscheidend, Flüchtlinge – unabhängig aus welchem Land sie kom-



**RODI HAJ YOUNIS**  
Schweisser  
Ludwig Elkuch AG, Bendern

**Können Sie kurz etwas über Ihre Flucht erzählen?**

Ich komme aus Syrien, Amoudal. Ich bin nach Liechtenstein gekommen, weil in meiner Heimat Krieg ist und ich Angst um mein Leben hatte.

**Welche Herausforderungen haben Sie bei Ihrer Ankunft in Liechtenstein erlebt und wie sind Sie damit umgegangen?**

Als ich in Liechtenstein ankam, stand ich vor vielen Herausforderungen, wie z. B. Schwierigkeiten, mich an das Klima und die neue Sprache anzupassen. Ich habe aber schrittweise daran gearbeitet und bekam Unterstützung von meinen Mitbewohnern und von Mitarbeitern des Aufnahmезentrums.

**Was haben Sie unternommen, um sich in Liechtenstein zu integrieren?**

**Was war wichtig für Sie?**

Ich habe sofort nach Arbeit gesucht. Ich arbeitete dann sechs Monate in einem Restaurant. Dies war wegen der Sprache und der neuen Arbeit sehr schwierig für mich. Als ich besser Deutsch sprach, habe ich mich bei der Firma Elkuch beworben. Eine Bedingung war, dass ich einen Schweisskurs machen musste. Die Flüchtlings-

hilfe organisierte mir diesen Schweisskurs und dann wurde ich von der Firma übernommen.

**Welche berufliche Ausbildung hatten Sie in Ihrem Heimatland? Wie ist Ihre berufliche Entwicklung seit ihrer Ankunft?**

Ich habe Schweisser gelernt. Seit ich nun bei der Firma Elkuch arbeite haben sich meine fachlichen und sprachlichen Fähigkeiten sehr verbessert. Ich bin in der Firma sehr gut integriert.

**Welche Herausforderungen hatten Sie am Arbeitsplatz? Wie sind sie damit umgegangen?**

Die Herausforderungen bei der Arbeit bestehen darin, lokale Bräuche und Kultur zu verstehen. Aber ich habe diese Herausforderungen durch ständige Kommunikation mit meinen Kollegen und durch kontinuierliches Lernen bewältigt.

**Wie hat sich Ihr Leben seit der Ankunft in Liechtenstein verändert?**

Es hat sich sehr verändert. Ich habe eine fixe Arbeitsstelle und ich wohne in einer eigenen Wohnung. Ich habe neue Freundschaften geschlossen und fühle mich wohl.

**Welche Ziele haben Sie, sowohl persönlich als auch beruflich?**

Meine Ziele sind der Aufbau eines stabilen Lebens und auf beruflicher Ebene die Erlangung einer finanziellen Unabhängigkeit.

**Welche Ratschläge würden Sie anderen Flüchtlingen geben, die sich in ähnlichen Situationen befinden wie Sie damals?**

Der Rat, den ich anderen Flüchtlingen gebe, ist, bereit zu sein, sich den Herausforderungen anzupassen und Unterstützung in der örtlichen Gemeinschaft zu suchen. Man sollte sich angesichts der Schwierigkeiten nicht zurückziehen, sondern den Schwierigkeiten mit Mut und Entschlossenheit begegnen.

**Was hat Sie motiviert, Rodi eine Beschäftigungsmöglichkeit zu geben? Haben Sie bereits Erfahrungen mit anderen geflüchteten Personen in Ihrem Unternehmen?**

Wir hatte noch keine Erfahrungen im Bereich Flüchtlinge. Wir arbeiten aber mit vielen ausländischen Mitarbeitern zusammen. Ich habe diesbezüglich keine Bedenken. Rodi hat sich bei uns vorgestellt und beim Vorstellungsgespräch hat die Chemie gepasst.

**Welche Unterstützung haben Sie während des Einstellungsprozesses und während der Beschäftigungszeit angeboten?**

Die Unterstützung ist wie bei allen Mitarbeitern. Es gibt hier keine Unterschiede oder Sonderbehandlungen. Wenn es Fragen gibt werden die Mitarbeiter gut unterstützt. Eine spezielle Unterstützung gibt es eigentlich nicht.

**Gab es spezifische Herausforderungen oder Barrieren, die sie bei der Einstellung und Integration im Unternehmen überwinden mussten? Wenn ja, wie sind Sie damit umgegangen?**

Kulturell hat es keine grossen Barrieren gegeben. So arbeiten viele Muslims in der Firma und bspw. wird auch Ramadan gelebt. Wir haben hier schon einige Erfahrungen. Rodi hat bereits gut Englisch gesprochen und auch relativ gut Deutsch. So hat die Kommunikation gut funktioniert. Mittlerweile hat er sich so gut entwickelt, dass man sich mit ihm sehr gut in Deutsch unterhalten kann.

**Hat die Einstellung von Rodi Ihre Unternehmenskultur ergänzt bzw. verändert?**

Rodi war ein Bewerber wie jeder andere auch. Ich konzentriere mich nicht auf Flüchtlinge. Sie werden wie alle anderen behandelt und wir sind sowieso international. Bei Rodi hat sich gezeigt, dass man sich mit Fleiss und Wollen sehr schnell integrieren kann.

**RICO WEBER**  
Meister im Bereich Apparatebau

**Welche Fähigkeiten und Qualitäten hat Rodi mitgebracht, die Sie als besonders wertvoll für Ihr Unternehmen erwiesen haben?**

Rodi hat in Syrien nur mit Elektroden geschweisst. Sie kennen das moderne Schweissverfahren nicht. Daher hat man gesagt er muss zum Schweisskurs gehen, dass er MIG/MAG-Schweissen kennenlernt. Fachlich hat er sich sehr gut entwickelt. Die Grundkenntnisse waren vorhanden und man musste ihn nur noch schulen.

**Können Sie mir kurz etwas über die persönliche Entwicklung und über die arbeitsfachliche Entwicklung von Rodi erzählen?**

Rodi ist in der beruflichen Fachlichkeit sehr gestiegen. Er hat seine Chance genutzt und hat sich sehr gut entwickelt.

**Was würden Sie anderen Arbeitgebern raten, die darüber nachdenken einen Flüchtling einzustellen?**

Die Personen sollte man sich anschauen und mit ihnen den Einstellungsprozess durchgehen. Man muss schauen, ob er sich im Team gut integrieren kann. Es ist oft eine Gefühlssache. Wie er auf Mitarbeiter zugeht und Mitarbeiter auf ihn zugehen. Es hängt viel von der zwischenmenschlichen Beziehung ab. Flüchtlinge sollten gleichbehandelt werden und keine Sonderstellung erhalten.

„Er hat seine Chance genutzt und hat sich sehr gut entwickelt.“



**DARIA HAVOR**

Lehre als Restaurantangestellte BA  
Adler Gastronomie AG, Vaduz

**Können Sie kurz etwas über Ihre Flucht erzählen?**

Ich komme von der Ukraine, aus der Stadt Ushorod. Ich bin wegen des Krieges hierhergekommen. Ich hatte Sorge um mein Leben. Deswegen bin ich mit meiner Familie nach Liechtenstein gekommen und ich wollte hier „ein bisschen mehr Zukunft haben“ und in Sicherheit sein.

„Ich danke sehr der Flüchtlingshilfe, dass sie mir geholfen hat, eine Lehrstelle zu finden und mich dabei unterstützt hat.“

**Welche Herausforderungen haben Sie bei Ihrer Ankunft in Liechtenstein erlebt und wie sind Sie damit umgegangen?**

Die erste und schwierigste Herausforderung war die Sprache. Ich habe ja niemanden verstanden. Am Anfang habe ich auf Englisch geredet. Dann habe ich Papa und Mama vermisst. Diese waren noch in der Ukraine. Und ich habe auch alle meine Kollegen verlassen. Das war schwierig für mich. Auch die Mentalität hier in Liechtenstein war für mich eine andere. Ich

musste eine andere Kultur kennenlernen. Ich habe dann begonnen, Deutsch zu lernen und mit anderen zu kommunizieren.

**Was haben Sie unternommen, um sich in Liechtenstein zu integrieren? Was war wichtig für Sie?**

Als erstes habe ich angefangen, Deutsch zu lernen. Das war echt schwer für mich. Also Deutsch ist eine schwierige Sprache und ich musste echt lange lernen. Ich bin der Flüchtlingshilfe dankbar, dass sie mir die Möglichkeit gegeben hat, einen Deutschkurs zu besuchen. Ja, das war das Schwierigste für mich, aber ich habe es jetzt geschafft. Ich kann jetzt auf Deutsch reden. Für mich war es einfach das Wichtigste, die deutsche Sprache zu lernen.

**Gab es Organisationen, Personen, die Ihnen besonders geholfen haben?**

Ich danke sehr der Flüchtlingshilfe, dass sie mir geholfen hat, eine Lehrstelle zu finden und mich dabei unterstützt hat. Überhaupt sind wir Ukrainer für die grosse Hilfe sehr dankbar.

**Welche berufliche Ausbildung hatten Sie in Ihrem Heimatland? Wie ist Ihre berufliche Entwicklung seit ihrer Ankunft?**

In der Ukraine habe ich das Gymnasium besucht. Dann bin ich nach Liechtenstein gekommen und habe hier noch einmal die neunte Klasse besucht, vor allem, um Deutsch zu lernen. Das hat mir sehr geholfen. Anschliessend habe ich mit der Lehre angefangen. Ich habe mich immer schon für eine Arbeit im Service oder in der Gastronomie interessiert. Ich hätte sonst vielleicht eine Ausbildung in einer Hotelfachschule in der Slowakei gemacht. Der Service ist einfach meins.

**Welche Herausforderungen hatten Sie am Arbeitsplatz? Wie sind sie damit umgegangen?**

Ich habe eine gute Lehrstelle gefunden. Der Lehrlingsausbildner im Betrieb (Sandro) hat mir

immer geholfen, wenn ich eine Frage hatte. Er hat mir auch mit der deutschen Sprache sehr geholfen. Ich hatte zuerst ja Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache. Ich war zuerst nicht so selbstbewusst gegenüber den Gästen, weil ich ja nicht die Sicherheit hatte, dass ich beispielsweise etwas richtig erklären kann. Aber Sandro hat mir immer geholfen und mir die Unterstützung gegeben, dass ich es kann, dass ich es schaffe. Dafür bin ich ihm sehr dankbar. Mit den Mitarbeitern war auch alles gut. Sie haben mir immer geholfen. Wir waren ein Team. Die Kollegen reden auch immer im Dialekt. Und ich verstehe jetzt auch den Dialekt und damit auch die Gäste besser.

**Haben Sie Erfahrungen gemacht, die geholfen haben, Ihre kulturelle Identität (Religion, Sprache, Bräuche) zu bewahren, während Sie sich in Liechtenstein eingelebt haben?**

In meiner Familie feiern wir unsere Feste daheim. Wir haben zum Beispiel keine Weihnachten, feiern aber das Neujahrsfest. Ich bin aber auch gerne bei den Veranstaltungen oder Konzerten, die in Liechtenstein für uns Ukrainer gemacht werden. Ich mag aber die Menschen und die Feste. Besonders mag ich Veranstaltungen mit Live-Musik. Ich finde das so geil. Für mich ist es interessant, neue Mentalitäten kennen zu lernen. Ich mag die liechtensteinische Mentalität so gerne, ich finde sie so ruhig.

**Wie hat sich Ihr Leben seit der Ankunft in Liechtenstein verändert?**

Es hat sich radikal, voll verändert. Ich bin mehr selbstbewusst. Ich kann nun alles alleine machen. Am Anfang war ich mit meiner Grossmutter alleine hier. Ich musste alle meine Probleme selbst und alleine klären und regeln. Auch meine Ausbildung musste ich alleine finden. Ich bin dann zur Flüchtlingshilfe gegangen, die mir dann geholfen hat. Aber trotzdem: ich war am Anfang ohne Eltern, musste alles alleine machen und das war schwer. Ich habe auch

alle meine Kollegen aus der Ukraine verloren. Neue Ausbildung, neue Lehre, neue Kollegen, alles radikal neu. Ich finde das geil, ich finde das schön.

„Für mich ist es interessant, neue Mentalitäten kennen zu lernen. Ich mag die liechtensteinische Mentalität so gerne, ich finde sie so ruhig.“

**Welche Ziele haben Sie, sowohl persönlich als auch beruflich?**

Ich sehe mein Leben und meine Zukunft jetzt hier. Ich will jetzt hier leben, ich will hier arbeiten. Ich sehe mein Leben jetzt hier und nicht in der Ukraine. Ich habe hier auch schon Kollegen und Freunde. Ich will hierbleiben, mit ihnen. Ich will die Sprache noch besser lernen.

**Welche Ratschläge würden Sie anderen Flüchtlingen geben, die sich in ähnlichen Situationen befinden wie Sie damals?**

Ich glaube, dass wissen alle, aber an erster Stelle steht: Deutsch lernen. Ohne Deutsch kannst du nichts machen, du kannst nicht mit anderen Leuten reden, du kannst nicht deine Meinung mitteilen oder erzählen, was dir wichtig ist. Wenn du nicht Deutsch lernen willst, dann bleib einfach nicht hier. Wenn du nicht die Regeln des Landes lernen willst, dann fahr doch einfach zurück. Das ist meine Meinung.

**Möchten Sie noch etwas ergänzen?**

Ich möchte mich noch einmal bei der Flüchtlingshilfe bedanken, dass mir so geholfen wurde, insbesondere eine Lehre zu finden. Überhaupt möchte ich mich bedanken, dass man immer so freundlich zu uns ist. Und auch bei Sandro möchte ich mich für seine Hilfe bedanken. Ich danke allen, dass sie uns so viel helfen.

**SANDRO FRAISS**

Lehrlingsausbildner Restaurantangestellte BA Adler Gastronomie AG, Vaduz

**Was hat Sie motiviert, Daria eine Beschäftigungsmöglichkeit zu geben? Haben Sie bereits Erfahrungen mit anderen geflüchteten Personen in Ihrem Unternehmen?**

Wir bieten jungen Leuten zur Berufsorientierung seit einigen Jahren Schnupperwochen bei uns in der Adler Gastronomie an und bilden auch Restaurantfachangestellte & Köche

**„Wir sehen die Einstellung unserer Lernenden aus der Ukraine als sehr positives Beispiel, das zeigt, dass mit Ehrgeiz, Fleiss und gutem Willen wirklich sehr viel möglich ist (...).“**

aus. Vorerfahrung mit geflüchteten Personen hatten wir keine. Für uns zählen vor allem echtes Interesse am Beruf, Einsatz- & Lernbereitschaft, sowie ausreichend gute Deutschkenntnisse. Stellen wir diese Eigenschaften fest, hat man unabhängig von der Herkunft gute Chancen auf eine Lehrstelle. Zusätzlich freut es uns, wenn wir jungen Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten, bei uns eine Möglichkeit geben können, sich eine positive Zukunft aufzubauen.

**Welche Unterstützung haben Sie während des Einstellungsprozesses und während der Beschäftigungszeit angeboten?**  
Einstellungsprozess: Als erstes die Schnupperwoche in der man alle Betriebe der Adler Gastronomie mit ihren jeweiligen Schwerpunkten kennenlernt und aktiv mit dabei ist. Zusätzlich die Möglichkeit sich dabei mit Lernenden auszutauschen. Alle Fragen, die sich über das Be-



rufsbild und die Lehrstelle ergeben werden in einem Abschlussgespräch ausführlich beantwortet. Dabei finden wir es wichtig zu erklären wie die Ausbildung aufgebaut ist und welche Grundvoraussetzungen gegeben sein müssen.

**Gab es spezifische Herausforderungen oder Barrieren, die sie bei der Einstellung und Integration im Unternehmen überwinden mussten? Wenn ja, wie sind Sie damit umgegangen?**

Der Anfang einer Lehrstelle ist für Jugendliche meist eine grössere Umstellung, es ist ja der Einstieg in die Arbeitswelt, man ist vier Tage pro Woche im Lehrbetrieb und einen Tag pro Woche in der Berufsschule. Gute, klare Kommunikation finden wir von Anfang an besonders wichtig. Die Lernenden brauchen Feedback, Lob und Unterstützung aber auch das Aufzeigen der genauen Grenzen.

**Hat die Einstellung von Daria Ihre Unternehmenskultur ergänzt bzw. verändert?**  
Wir sehen die Einstellung unserer Lernenden aus der Ukraine als sehr positives Beispiel, das zeigt, dass mit Ehrgeiz, Fleiss und gutem Willen wirklich sehr viel möglich ist: in kurzer Zeit kompetent in der deutschen Sprache, so

interessiert an der Berufspraxis dass wir dem Lehrplan sogar voraus sind und gleichzeitig unter den Klassenbesten in der Berufsschule. So macht das Miteinander allen eine Freude.

**Wie haben Ihre Mitarbeiter auf die Einstellung von Daria reagiert?**

Die ersten Monate sind absolut entscheidend. Es müssen klare Ziele für den Lernfortschritt definiert sein, die dürfen weder unterfordern, noch überfordern. Nicht auf die Nationalität oder aktuelle Lebenssituation eines neuen Mitarbeiters kommt es an, sondern die Bereitschaft im Unternehmen ein Teamplayer zu sein und der Wille zu arbeiten. Es ist schön zu sehen, wie rasch sich unter diesen Voraussetzungen nicht nur ein tolles Team mit viel gegenseitiger Wertschätzung bildet.

**Welche Fähigkeiten und Qualitäten hat Daria mitgebracht, die Sie als besonders wertvoll für Ihr Unternehmen erwiesen haben?**

Ich finde, dass gewisse Werte durch Daria sehr gut zum Ausdruck kommen. Etwa dass eine

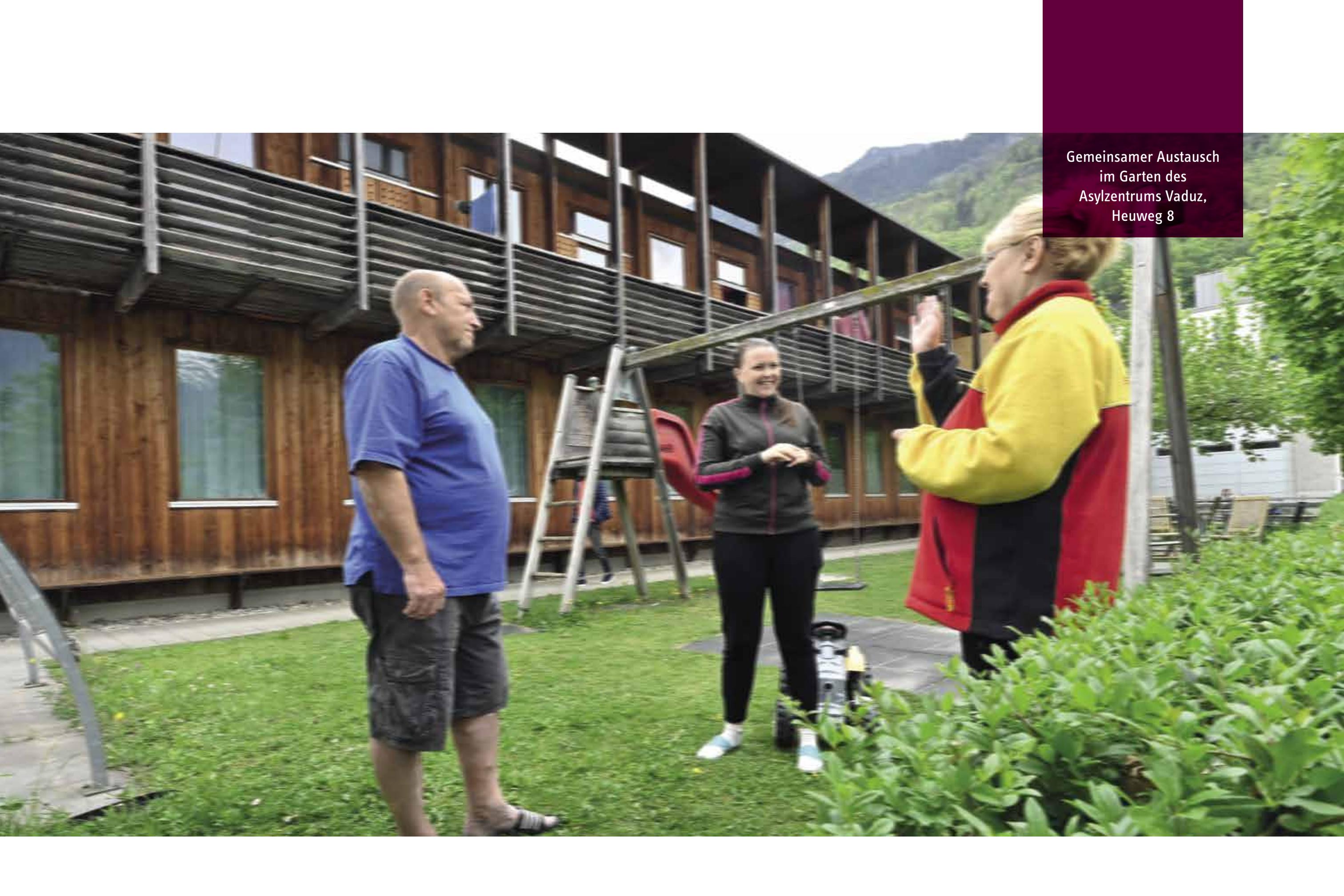


Ausbildungsstelle etwas Positives für die eigene Zukunft ist, dass „Arbeit“ etwas Positives ist, dass Fleiss sich auszahlt. Vieles von dem, was heutzutage für viele selbstverständlich geworden ist: Frieden im eigenen Land, die Möglichkeit haben zu arbeiten, die Möglichkeit sich eine Existenz aufzubauen usw.

**Können Sie mir kurz etwas über die persönliche Entwicklung und über die arbeitsfachliche Entwicklung von der geflüchteten Person erzählen?**

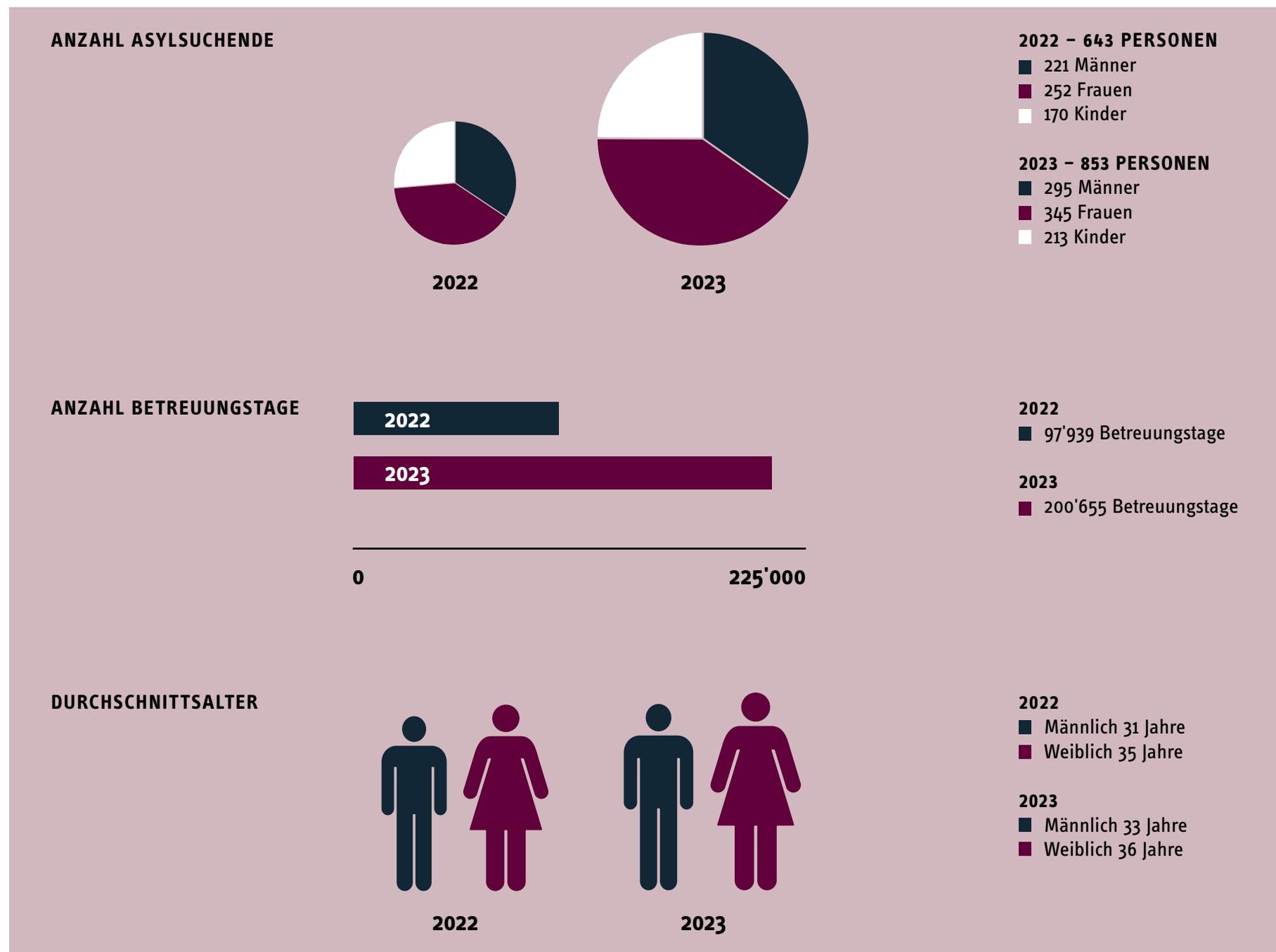
Daria hat eine 5-tägige Schnupperwoche bei uns gemacht und ist als sehr interessiert, motiviert und einsatzbereit positiv aufgefallen. Sie hat sich wirklich Mühe gegeben und gezeigt, dass sie die richtige für eine Lehrstelle ist. Seit Lehrbeginn hat Daria sprachlich und fachlich tolle Fortschritte gemacht, zählt zu den Klassenbesten und hat sich sehr gut ins Team integriert. Durch ihre Einsatzbereitschaft und ihren Fleiss bin ich überzeugt, dass sie die Lehre positiv abschliessen wird und eine grossartige Zukunft vor sich hat. Ihr Beispiel zeigt, dass „wer will, der kann auch“. Das freut uns und junge Leute mit dieser Einstellung fördern wir gerne.

**„Ihr Beispiel zeigt, dass ‚wer will, der kann auch‘. Das freut uns und junge Leute mit dieser Einstellung fördern wir gerne.“**



Gemeinsamer Austausch  
im Garten des  
Asylzentrums Vaduz,  
Heuweg 8

# ZAHLEN UND FAKTEN



## PERSONEN IM SCHUTZSTATUS – AUSWEIS „S“

Ausschliesslich Ukrainische Flüchtlinge erhalten diesen neuen Status. In 2023 wurden **686 Personen** mit Schutzstatus betreut.

## VORLÄUFIG AUFGENOMMENE PERSONEN – AUSWEIS „F“

Im Jahr 2023 betreuten wir **30 Personen**, die in Liechtenstein vorläufig aufgenommen sind. Vorläufig Aufgenommene sind Personen, die einen negativen Asylentscheid erhalten haben, der Vollzug der Wegweisung jedoch aus verschiedenen Gründen wie z.B. konkrete Gefährdung des Lebens im Heimatland, nicht erfolgen kann. Die vorläufige Aufnahme ist jeweils auf ein Jahr befristet. Danach überprüfen die Behörden die Möglichkeit des Vollzugs der Wegweisung respektive den Grund für die vorläufige Aufnahme erneut. Ist eine Rückführung ins Herkunftsland immer noch nicht möglich, wird die vorläufige Aufnahme um ein weiteres Jahr verlängert.

## AUSWEIS „N“ FÜR ASYLSUCHENDE MIT AUSWEIS „N“

**106 Personen** betrafen Asylsuchende mit Ausweis „N“ und Schengen-Dublinfälle.

Asylsuchende Personen, die im Fürstentum Liechtenstein einen Antrag auf Asyl stellen werden in das ordentliche Asylverfahren aufgenommen und erhalten einen Ausweis „N“. Dieser Ausweis gewährt Ihnen ein vorübergehendes Aufenthaltsrecht im Land, bis das Verfahren abgeschlossen ist.

## SCHENGEN-DUBLINFÄLLE

Ganz grundsätzlich gilt: Ist das Land Liechtenstein zuständig, wird das erstinstanzliche Verfahren eingeleitet. Für die Durchführung des Asylverfahrens ist nicht die Flüchtlingshilfe sondern das Ausländer- und Passamt zuständig.

Asylsuchende Personen, die bereits in einem anderen Land um Asyl angesucht haben, durchlaufen das Dublin-Verfahren. Das Ausländer- und Passamt prüft die Kriterien gemäss der Dublin-Verordnung. Ergibt die Prüfung, dass ein anderer Staat für die Behandlung des Asylgesuches zuständig ist, und hat dieser Staat der Aufnahme oder Wiederaufnahme der Person zugestimmt, wird der Asylantrag als unzulässig zurückgewiesen.

# BILANZ

## AKTIVEN

	31.12.2023 CHF	31.12.2022 CHF
Sonstige Forderungen	1'010.00	0.00
Bankguthaben	163'682.18	147'941.47
Kassa	2'984.65	3'489.00
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>167'676.83</b>	<b>151'430.47</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>167'676.83</b>	<b>151'430.47</b>

## PASSIVEN

	31.12.2023 CHF	31.12.2022 CHF
Vereinsvermögen	148'830.47	167'233.70
Jahresgewinn/ - Jahresverlust	3'549.16	-18'403.23
<b>Eigenkapital</b>	<b>152'379.63</b>	<b>148'830.47</b>
Noch offene persönl. Unterstützungen	4'600.00	2'600.00
Sonstige Verbindlichkeiten	10'697.20	0.00
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>15'297.20</b>	<b>2'600.00</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>15'297.20</b>	<b>2'600.00</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>167'676.83</b>	<b>151'430.47</b>

Der Aufwand der Geschäftsstelle wird aufgrund der Leistungsvereinbarung mit dem Land direkt in der Landesrechnung abgebildet, ebenso der Aufwand bzgl. der Asyl- und Schutzsuchenden.

Begegnung zwischen  
Bewohnern am Eingang  
des Asylzentrums  
Vaduz, Heuweg 8

# ERFOLGSRECHNUNG

	01.01.2023 - 31.12.2023 CHF	01.01.2022 - 31.12.2022 CHF
Persönliche Unterstützungen	-4'905.00	-16'139.00
Offene persönl. Unterstützungen	-2'000.00	-2'910.00
Spenden für persönl. Unterstützungen	3'600.00	3'600.00
<b>Flüchtlinge</b>	<b>-3'305.00</b>	<b>-9'629.00</b>
Mitgliederbeiträge	1'180.00	1'040.00
Spenden	24'695.46	28'979.95
Zweckgebundene Spenden	0.00	4'000.00
<b>Erträge</b>	<b>25'875.46</b>	<b>34'019.95</b>
Projektunterstützungen	-400.50	911.05
Aufwand Vorstand	-7'111.50	-7'224.25
Mietaufwand	0.00	-26'448.15
Sonstiger Aufwand	-11'443.20	-9'966.53
Bankspesen	-66.10	-66.30
<b>Aufwände</b>	<b>-19'021.30</b>	<b>-42'794.18</b>
<b>Jahresgewinn/-Jahresverlust</b>	<b>3'549.16</b>	<b>-18'403.23</b>

Der Aufwand der Geschäftsstelle wird aufgrund der Leistungsvereinbarung mit dem Land direkt in der Landesrechnung abgebildet, ebenso der Aufwand bzgl. der Asyl- und Schutzsuchenden.

# REVISIONSBERICHT



**Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung des Vereins  
FLÜCHTLINGSHILFE LIECHTENSTEIN, VADUZ**

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht (Review) der Jahresrechnung des Vereins FLÜCHTLINGSHILFE LIECHTENSTEIN, die in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz erstellt worden ist, für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist ein Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die in der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungs-urteil ab.

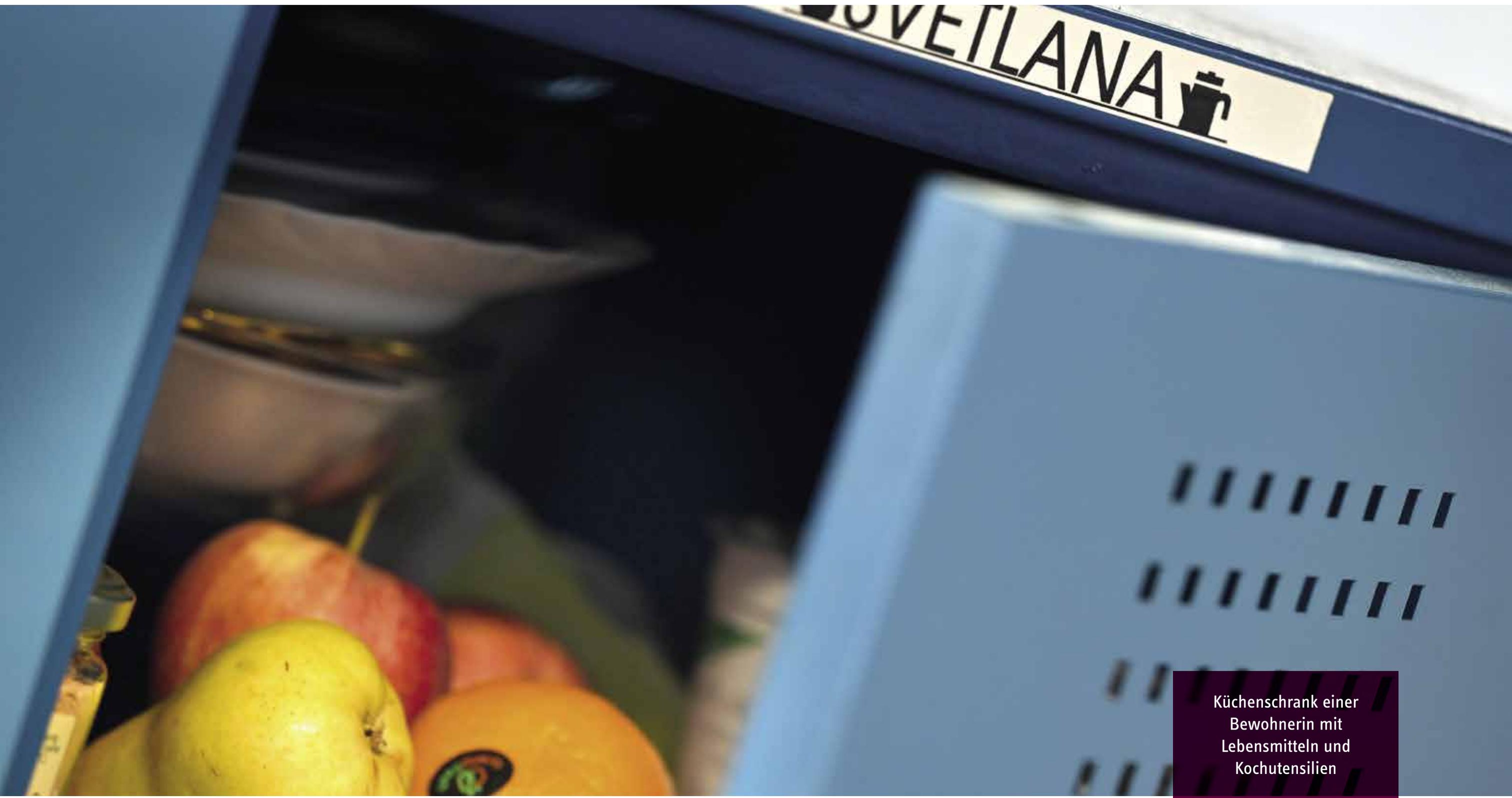
Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und den Statuten entspricht.

Basierend auf unserer Review empfehlen wir die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Vaduz, 27. Februar 2024

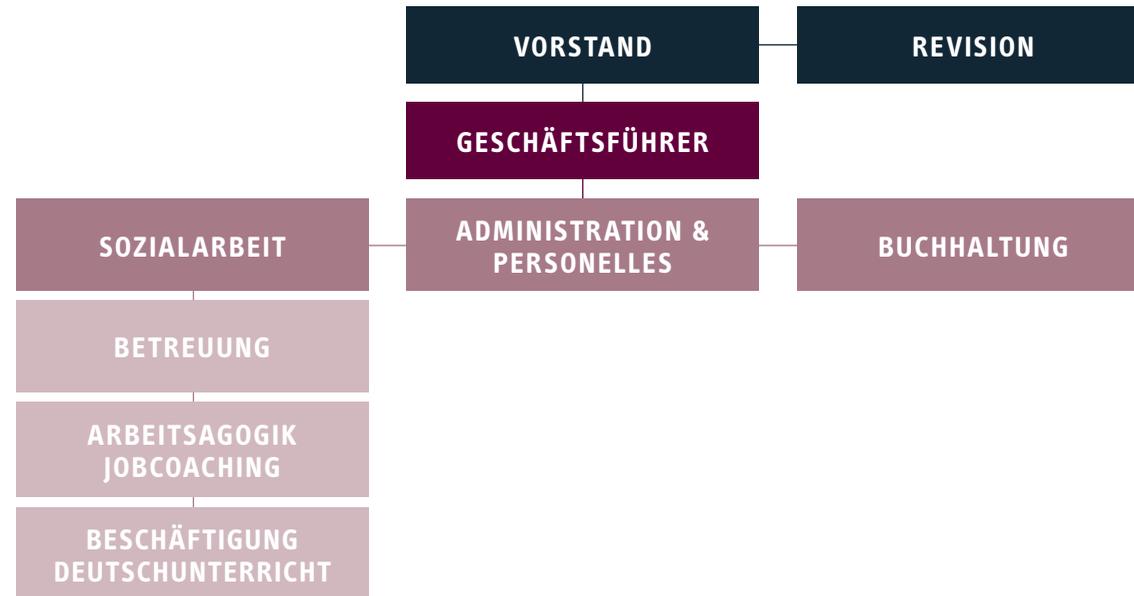
**ADVISA TREUHAND-ANSTALT**

  
Sascha Vogt  
(Mandatsleiter)



Küchenschrank einer  
Bewohnerin mit  
Lebensmitteln und  
Kochutensilien

# VEREINSAUFBAU



## VORSTAND

An der Mitgliederversammlung vom 21.06.2023 wurde das langjährige Vorstandsmitglied Norbert Hemmerle, früherer Präsident und langjähriges Vorstandsmitglied, würdig aus dem Vorstand verabschiedet.

Als neues Vorstandsmitglied wurde gleichzeitig Isabel Donhauser-Frick begrüsst. Helen Konzett wurde vom Vorstand in der Folge weiterhin zur Präsidentin gewählt und Christoph Frommelt fungiert weiter als Vizepräsident. Alle anderen Vorstandsmitglieder wirken weiterhin mit.

Bild Vorstand v.l.n.r.: Philipp Wanger, Peter Dahmen, Christoph Frommelt, Helen Konzett, Martin Batliner, Norbert Hemmerle. Auf dem Bild fehlt Isabel Donhauser-Frick.



## REVISIONSSTELLE

Advisa Treuhand-Anstalt, 9490 Vaduz

Postadresse:  
Landstrasse 194 , 9495 Triesen  
T +423 388 12 90  
info@fluechtlingshilfe.li  
www.fluechtlingshilfe.li

#### **IMPRESSUM**

Text: Flüchtlingshilfe Liechtenstein  
Fotos: Sven Beham, Sven Beham Fotografie,  
Zanghellini.li Fotografie Schaan und  
Flüchtlingshilfe Liechtenstein  
Grafik: Sabrina Vogt-Beck, vogtonikum design solutions  
Druck: Druckladen Anstalt, Balzers

